

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

ein Ergebnis einer aktuellen Erhebung unter Jugendlichen zum politischen Engagement lautet: die Hauptinformationsquellen von Jugendlichen sind mit 58 % Schule und Lehrer, Eltern mit 37 % und Freunde mit 24 %. Internet (14%) und Tageszeitungen (12 %) spielen eine nur untergeordnete Rolle.(1)

Die Klage, Erziehungsberechtigte hätten keinen Einfluss mehr auf heranwachsende Kinder, kann demnach durch ein strategisches Informationsmanagement ad absurdum geführt werden.

Informationen sichtigend und selektierend Ihr

Thomas Ebers

1) Es wurden 830 10- bis 17-Jährige im Auftrag vom Deutschen Kinderhilfswerk e.V. im September / Oktober 2012 befragt. Hier geht es zur Studie

Knigge reloaded

Es ist mittlerweile wohl allseits bekannt, dass Freiherr von Knigge seinen Ratgeber *Über den Umgang mit Menschen* (1788) in aufklärerischer Absicht verfasst hat. Weit davon entfernt ein Buch über Etikette geschrieben zu haben, wandte sich Knigge bereits 1790 im Vorwort zur dritten Auflage gegen eine solche Verkürzung seines Werks zu einem Manierenbuch. Hier heißt es (2):

"Man hat gegen den Titel dieses Werks die Erinnerung gemacht: daß er nur Regeln des Umgangs ankündigte, da hingegen das Buch selbst fast über alle Teile der Sittenlehre sich ausdehnte. Billige Richter haben indessen eingesehen, wie schwer dies zu vermeiden war. Wenn die Regeln des Umgangs nicht bloß Vorschriften einer konventionellen Höflichkeit oder gar einer gefährlichen Politik sein sollen, so müssen sie auf die Lehren von den Pflichten gegründet sein, die wir allen Arten von Menschen schuldig sind, und wiederum von ihnen fordern können. – Das heißt: ein System, dessen Grundpfeiler Moral und Weltklugheit sind, muß dabei zum Grunde liegen."

Dennoch: Damals im Jahr 1788 gab es noch keine Elitenforschung, aber Knigge wäre die Antwort auf die Erkenntnisse dieser Forschung gewesen, denn neben vielem anderen war sein Umgangsbuch auch ein Karriereratgeber, insbesondere im dritten Teil, erstes Kapitel, in dem es um den Umgang mit den Großen der Erde, Fürsten, Vornehmen und Reichen geht. Nur so können sich auch einfachere Leute in Gesellschaft mit den Großkopferten begeben, ohne lächerlich zu wirken.

Eine neue, vielleicht zunächst noch regional begrenzte Gegenmaßnahme gegen den "Inzest" von Eliten hat nun die Ruhr-Universität Bochum geplant: Gutes Benehmen, von guten Essmanieren über den öffentlichen Umgang mit Smartphones bis hin zu Höflichkeitsformeln, wird ab dem Sommersemester 2013 neues Pflichtfach für alle Studiengänge. Dieser Beschluss leitet sich aus der Sorge um das spätere berufliche Fortkommen der Studierenden ab und ist eine Reaktion auf die gesellschaftlichen Klagen über den zunehmenden Narzissmus. Der Bochumer Sozialpsychologe Prof. Hans-Werner Bierhoff stellte kürzlich fest: „Narzissmus breitet sich wie eine Epidemie aus, vor allem, weil inzwischen fast alle Eltern davon ausgehen, ihr Kind sei was Besonderes.“



(2) Hier ist der Text Online nachzulesen

(3) Quelle: Presseinformation der RUB

Dem Nachwuchs bliebe gar nichts anderes übrig, „als sich selbst grandios zu finden.“ (3)
 Um gegen diese grandiose Selbstüberschätzung vorzugehen, hat die Ruhr-Universität-Bochum 20 Dozenten für Benimmkurse engagiert. Bescheidenheit muss offenbar gelernt werden. Und viel spricht für den Erfolg dieses Unterfangens, denn Bescheidenheit, so heißt es in der Ethik Spinozas, ist "eine Art des Ehrgeizes". Lasst uns also einen Wettbewerb ausrufen, mal sehen, wer sich den Erfolg, der Beste in Bescheidenheit zu sein, an die Fahne heften kann. Als Chief Modesty Officer (CMO) winken Erfolg und Reichtum.

Brauchtum

Schon seit Jahrhunderten werden Menschen in den April geschickt. Kulturgeschichtlich ist bislang noch unklar, wo die Ursprünge für diesen Brauch liegen. Psychologisch ist die Herkunft wahrscheinlich deutlich einfacher aufzuklären: Weil Menschen sich in den April schicken lassen. Wenn es aber inhaltlich so gut gemacht ist, wie die obige Pressemitteilung der Ruhr-Universität-Bochum, so zeigen sich hier, wie in so vielen Narreteien, offenbar ein bis zwei Körnchen Wahrheit. Laut Ovid soll sich der aus dem Lateinischen genommene Monatsname „Aprilis“ von aperire = öffnen herleiten, weil der Frühling alles öffnet.
 Gegen anderslautende Interpretationen (4) würden gerade solche wahrheitsoffenbarenden Aprilscherze durch Ovids etymologische Herleitung des Monatsnamens erklärt - und hier sei nur ganz beiläufig an die heideggerische Übersetzungsinterpretation von Aletheia, also dem altgriechischen Wort für Wahrheit als Unverborgenheit, als das Sich-Zeigende erinnert.

4) eine solche anderslautende Interpretation mitsamt einer kleinen Kulturgeschichte des 1. Aprils findet sich bei Prof. Dr. theol. Manfred Becker-Huberti

Denkzettel. Das Magazin

Das erste von vier Heften im laufenden Jahr von **Denkzettel**. Das Magazin für Philosophie und Kulturgeschichte ist erschienen. Unter den Leitthemen Kinder und Kindheit lauten die zentralen Essays: "Oh! babbino mio!" Pinocchio als Kontrafaktur eines heiligen Buches gelesen / Das Land, Das Nicht Ist. Kommentar zu einer Erzählung von Astrid Lindgren / Zeit mit Alice verbringen. Überlegungen zu einer Philosophie der Entschleunigung mit Blick auf die Bücher Alice im Wunderland und Alice hinter den Spiegeln.



Bei Interesse ist dieses Heft auf der Internetseite www.4-2-3.de oder als Kindle Edition bei Amazon zu bestellen.

Ereignisse bei Katholiken

Der neue Papst Franz ist da. Der Name ist gut gewählt und beinhaltet als Symbol die Hoffnung, dass sich Grundlegendes wandelt in der Amtskirche. Von dieser und von seinen Erfahrungen mit deren Würdenträgern wusste der Poet und Liedermacher Konstantin Wecker zu berichten, dass er sich ganz klein machte, wenn der Segen, etwa der österliche, von Männern behängt und geschmückt wie die Christbäume erteilt wurde, um ja nichts davon abzubekommen. Der neue Papst war zum Osterfeste weit weniger behängt und geschmückt als seine Vorgänger.

Aber noch ein zweites aktuelles Ereignis neben der Papstwahl erschütterte den Kirchenraum: Karlheinz Deschners *Kriminalgeschichte des Christentums* fand jüngst mit dem Erscheinen des zehnten Bandes ihren Abschluss. Der letzte Band befasst sich mit dem 18. Jahrhundert und Ausblick auf die Folgezeit. *Könige von Gottes Gnaden und Niedergang des Papsttums*. Gott gehe in den Schuhen des Teufels. Dieser Gedanke bestimme seine Arbeit und sein Leben, schrieb Karlheinz Deschner im Nachwort zum ersten Band der *Kriminalgeschichte des Christentums*, der 1986 erschien.

Franz von Assisi wurde von Gott im Traum berufen nicht in einen Ritterorden zu gehen, sondern sich Gott zu unterstellen. So unternahm er um 1205 eine Wallfahrt nach Rom. Der Legende nach hat er bei dieser Gelegenheit mit einem Bettler die Kleidung getauscht, um das Leben in vollkommener Armut „auszuprobieren“. So ging er wohl barfuß, so wie es auch in dem Bild von Giotto di Bondone gegen Ende des 13.



Franziskus verzichtet auf die irdischen Güter, Giotto di Bondone (1266-1336), um 1295, San Francesco, Oberkirche, Assisi, Italien

Jahrhunderts symbolisch, wenngleich in anderem Kontext festgehalten wurde. Und Barfuß-Gehen schützt in jedem Fall davor, die Schuhe des Teufels, und sei es auch nur aus Versehen, überzuziehen.

Anmerkung zum Schluss

Zu den sieben Plagen der Endzeit gehört laut Offenbarung des Johannes, dass Menschen von der Sonne mit sengender Hitze drangsaliert werden. Von einem ausgedehnten Winter, der sich bis nach Ostern hinzieht, ist keine Rede. Alles gut.



Albrecht Dürer: Die Offenbarung des Johannes

Philosophische Tourdaten

April/Mai

Freitag, 12.4.2013, 19:30 h

Philosophisches Café Nordhorn

Thema: Melancholie - Ein ordentliches Gefühl

Veranstalter:

Stiftung Kloster Frenswegen und vhs Nordhorn

Veranstaltungsort:

Kloster Frenswegen, Klosterstr. 9, Nordhorn

Eintritt: 5 Euro

Nordhorn

Samstag, 20.4.2013, 15:00 h

Philosophische Spaziergänge

Museum Insel Hombroich

Wo leben wir wie? Orte über Orte

Gemeinsames Philosophieren über das

Verweilen

Natur, leere Räume, Türme, Labyrinth, Übergänge und Rückzugsorte.

Pro Person 8,- € zuzüglich Eintritt

Treffpunkt am Kassenhaus des Museums

Hennef

Donnerstag, 25. 4. 2013 19:30-21:30 h

Ein Philosophischer Monatsrückblick

Veranstalter: VHS Rhein-Sieg

Veranstaltungsort: Hennef, Ristorante Salento

Zeitraum: fünf Termine, monatlich

Entgelt: 50 Euro

Hennef

[Zur Anmeldung
bitte hier klicken](#)

Samstag, 27.4.2013, 14:00-17:00 h

Wie halten Sie es mit der Lüge?

Kurzseminar

Lügen sind überlebensnotwendig und haben sich in der Evolution bewährt. Lügen sind in jedem Fall moralisch zu verwerfen. Mal moralisch verwerflich, mal nützlich. Das Antwortspektrum ist breit und bereits seit Jahrhunderten höchst umstritten. Zentrale Positionen werden anhand von Textauszügen diskutiert und auf ihre Schlüssigkeit hin überprüft.

VHS Bonn

Veranstaltungsort: Wilhelmstr. 34, Raum E.09

Voranmeldung erforderlich

Bonn

[Zur Voranmeldung
bitte hier klicken](#)

Dienstag, 7.5.2013, 17:30-19:00

Warum das alte Europa immer noch wichtig ist - zur ungebrochenen Bedeutung der Aufklärung

Koblenz

[Zur Voranmeldung
bitte hier klicken](#)

Vortrag

Politisch wurde das "alte" Europa von der damaligen Bush Administration beschrieben. Geschah dies zu Recht? Oder ist Europa mit seiner geistesgeschichtlichen Entwicklung auch weltweit noch von Bedeutung? Je stärker die ideologischen Angriffe auf die Grundwerte Europas ausfallen, umso stärker gilt es, die Aufklärung als europäisches Projekt zu verteidigen. Ein Abriss über die Fürsprecher Europas und deren Argumente.
Im Rahmen des rheinland-pfälzischen Kultursommers 2013 "Eurovisionen".

vhs Koblenz, Hoewelstr. 6, Koblenz
Voranmeldung erforderlich

Samstag, 17.5.2013, 19:00-21:15

Ist das Böse wirklich banal?

Vortrag

Veranstalter: VHS Nordhorn

Ort: Nordhorn, VHS, Bernh.-Niehues-Str. 49, Raum 114, 1. OG
Voranmeldung erforderlich

Nordhorn

[Zur Voranmeldung
bitte hier klicken](#)

Donnerstag, 25. 4. 2013 19:30-21:30 h

Ein Philosophischer Monatsrückblick

Veranstalter: VHS Rhein-Sieg

Veranstaltungsort: Hennef, Ristorante Salento

Zeitraum: fünf Termine, monatlich

Entgelt: 50 Euro

Hennef

[Zur Anmeldung
bitte hier klicken](#)

Auf Wiedersehen

Der Denkkzettel erscheint in regelmäßigen Abständen.
Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben, die sich für 4 2 3 interessieren könnten, wäre ich über eine Weiterempfehlung dankbar. Am Ende dieses Abschnitts finden Sie einen entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen wollen, weil Sie künftig keinen Denkkzettel von 4 2 3 mehr erhalten möchten, so finden Sie ebenfalls am Ende des Abschnitts einen entsprechenden Link.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

[Weiterempfehlen](#) | [Angaben Aktualisieren](#) |
[Aus der Mailingliste austragen](#)

Fotos sind gemäß Creative Commons und / oder gemeinfrei.